



**AgEcon** SEARCH

RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

*No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.*

GATT: International Trade 1983/84. - Geneva 1984.

Grabow, J. C.: Negotiating and Drafting Contracts in International Barter and Countertrade Transactions. - North Carolina journal of international law and commercial regulation, 9 (1984), S. 255-271.

Grapin, J.: L'Amérique saisie par les contraintes extérieures. - Le Monde, 24.9.1985, S. 40.

Kirkpatrick, C. N.: Improving Food Security in Developing Countries: A Role for the IMF. - Banca Nazionale del Lavoro 153 (June 1985), S. 173-186.

The Public Ledger's Commodity Week, versch. Ausgaben.

Slayton, Th.: Thailand Steps Up Competition for U. S. Rice Markets. - Foreign Agriculture, May 1985, S. 9.

USDA: World Agriculture. Outlook and Situation Report. - Washington, June 1985 a.

USDA: Agricultural Outlook, August 1985. - Washington 1985 b.

Wellt, L. G. B.: Countertrade: Old Trading Practice Gains New Life. - Foreign Agriculture (1984), July, S. 10-13.

## *Welterzeugung von Rindfleisch und internationaler Handel mit Rindern und Rindfleisch*

Dipl.-Ing. agr. Christel Trautmann, Gießen\*1)

### Einleitung

Carl von Linds Erfindung der Kältemaschine brachte in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die Wende im internationalen Handel mit Rindern und Rindfleisch und ermöglichte Mitte der 1870er Jahre erstmals den Transport von Gefrier- und Kühlfleisch aus den USA nach England, dem bald danach Verschiffungen von Argentinien und Australien nach Europa folgten (Wottawa, 1984, S. 409 f.).

Seit 1880 stiegen die Kühl- und Gefrierfleischexporte kontinuierlich an und erreichten zwischen 1920 und 1930 über 1 Mill. t, davon über 80 % von Rindern (Wottawa, 1984, S. 410). Im Durchschnitt der Jahre 1979-83, etwa 55 Jahre später, lag der internationale Handel mit Rindfleisch bei über 3,4 Mill. t und machte etwa 40 % des gesamten Weltfleischhandels aus.

Erzeugt wurden im gleichen Zeitraum im Jahresdurchschnitt rd. 47 Mill. t Rindfleisch, das waren 34 % der gesamten Weltfleischerzeugung. Bezogen auf den Welthandel ist Rindfleisch somit die bedeutendste Fleischart; bezogen auf die Weltfleischerzeugung ist es nach Schweinefleisch die zweitbedeutendste Fleischart.

Der Anteil der gehandelten Mengen an Rindfleisch an der Welterzeugung liegt bei etwa 12 % (vgl. Abschnitt 1). Dieser, verglichen mit anderen landwirtschaftlichen Märkten, relativ niedrige Ausfuhranteil deutet an, daß, abgesehen von einigen Ausnahmen, Ort des Verbrauchs und der Erzeugung von Rindfleisch weitestgehend identisch sind (Schmitz, 1984, S. 116).

Andererseits sind der beliebigen Erzeugung von Rindfleisch durch die im Vergleich zu Geflügel- oder Schweinefleisch stärkere Flächenbindung gewisse Grenzen gesetzt, so daß in einigen Ländern der Selbstversorgungsgrad 100 % erheblich unter- bzw. überschreitet und somit einen internationalen Handel mit Rindfleisch erforderlich macht.

Der Schwerpunkt des folgenden Beitrags ist die Entwicklung des Welthandels mit Rindern und Rindfleisch in den letzten zehn Jahren. Hierzu wurden der wertmäßige Außenhandel mit Rindern und Rindfleisch sowie daran anschließend der mengenmäßige Handel mit Lebendrindern und mit Rindfleisch jeweils anhand der Fünfjahresdurchschnitte 1971-75 und 1979-83 dargestellt.

Da der Handel mit Rindfleisch unmittelbar vom Angebot abhängig ist, wird zunächst im ersten Abschnitt die Er-

zeugung von Rindfleisch seit Beginn der sechziger Jahre, wiederum anhand von Fünfjahresdurchschnitten, betrachtet. Wenn im folgenden von Rindern und Rindfleisch die Rede ist, so beinhaltet dieser Begriff neben ausgewachsenen Rindern bzw. dem Fleisch derselben auch Büffel und Kälber sowie Büffel- und Kalbfleisch.

### 1 Erzeugung

Seit Beginn der sechziger Jahre ist die Welterzeugung von Rindfleisch, abgesehen von mittelfristigen Schwankungen, von knapp 32 Mill. t 1961-65 auf 47 Mill. t 1979-83 angestiegen (vgl. Übersicht 1).

Der größte Teil dieses Zuwachses entfiel auf die entwickelten Marktwirtschaften, deren Produktion von 16,5 Mill. t 1961-65 über 21 Mill. t 1971-75 auf knapp 23 Mill. t 1979-83 anstieg. Dieser absoluten Steigerung der Erzeugung um 6,5 Mill. t stand jedoch ein relativer Bedeutungsverlust gegenüber. Der Anteil der entwickelten Marktwirtschaften an der Welterzeugung sank im Beobachtungszeitraum von 52 % 1961-65 auf 49 % 1979-83. Während der Anteil der Entwicklungsländer bei 27 % konstant blieb, hatten die Staatshandelsländer einen Bedeutungszuwachs von 21 % auf 24 % Anteil an der Welterzeugung zu verzeichnen.

Dieser Zuwachs ist in erster Linie auf das Wachstum der Rindfleischerzeugung in der Sowjetunion zurückzuführen. Die Erzeugung in der UdSSR stieg im Beobachtungszeitraum von knapp 3,5 Mill. t zu Beginn der sechziger Jahre über rd. 6 Mill. t 1971-75 auf 6,7 Mill. t 1979-83. Nach wie vor sind jedoch die USA mit über 10 Mill. t bzw. einem Anteil an der Welterzeugung von 22 % 1979-83 das mit Abstand bedeutendste Erzeugungsland, gefolgt von der UdSSR mit 14 % und an dritter Stelle Argentinien mit einem Anteil von 6 %.

China, bevölkerungsreichstes Land der Erde und größtes Erzeugungsland von Schweinefleisch, nimmt bei Rindfleisch mit einem Anteil von 5 % 1979-83 lediglich den vierten Platz ein.

Bei Betrachtung der jährlichen Änderungsraten und der Entwicklung der Länderanteile ist insgesamt festzustellen,

\*1) Institut für Agrarpolitik und Marktforschung der Justus-Liebig-Universität Gießen.

TRAUTMANN: WELTERZEUGUNG VON RINDFLEISCH UND ...  
 Übersicht 1: Erzeugung  
 Land  
 Ländergruppe  
 USA  
 UdSSR  
 Argentinien  
 China  
 Brasilien  
 Frankreich  
 Australien  
 BR Deutschland  
 Neuseeland  
 Niederlande  
 Dänemark  
 Zusammen  
 Welt insgesamt  
 der Entw. Marktwirtschaften  
 der EG (10)  
 Entwicklungsländer  
 der OPEC-Länder  
 Staatshandelsländer  
 der Ostropa und  
 1) Einzahl: Büffel- und Kalbfleisch  
 2) Erzeugung - 4) Landw. Nutz  
 Erzeugung des jeweiligen Land  
 5) Einzahl: Entwicklungsländer  
 6) Anzahl der Anführer von  
 ebenfalls die Daten "Welt  
 mit OECD-Staat 10 S.  
 Quelle: FAO, Probst  
 OECD, Meat Balances (1984)

Übersicht 1: Erzeugung von Rindfleisch 1) nach Ländern und Ländergruppen

Land, Ländergruppe	Grundzahlen (Tsd. t)			Jährl. Änderung 2) (%)		Länderanteil 3) (%)		Erzeugung (kg) je ha LN 4) Einwohner		Ausfuhranteil 5) (%)	
	1961-65	1971-75	1979-83	1961-65 bis 1971-75	1971-75 bis 1979-83	1961-65	1979-83	1979-1983		1971-1975	1979-1983
								1979-1983	1979-1983		
USA	8 003	10 409	10 200	2,7	-0,3	25	22	23,8	44,4	a	a
UdSSR	3 461	5 976	6 733*	5,6	1,5	11	14	11,1	25,1	a	a
Argentinien	2 269	2 209	2 759*	-0,3	2,8	7	6	15,5	100,8	10 <sup>b</sup>	9 <sup>b</sup>
China	1 865	1 991*	2 397 <sup>c</sup>	0,7	2,3	6	5	6,6	2,4	a	0
Brasilien	1 413*	2 080*	2 249*	3,9	1,0	4	5	9,7	18,0	3	a
Frankreich	1 454	1 711	1 954	1,6	1,7	4	4	63,0	36,2	3 <sup>d</sup>	2 <sup>d</sup>
Australien	882	1 302	1 651	4,0	3,0	3	3	3,3	112,6	34	37
BR Deutschland	1 025	1 275	1 494	2,2	2,0	3	3	122,5	24,3	a	10
Neuseeland 6)	278	434	514*	4,6	2,1	1	1	34,6	163,8	44	46
Niederlande 6)	270	352	431	2,7	2,6	1	1	214,0	30,3	18	33
Dänemark 6)	244	215	243	-1,3	1,5	1	1	83,8	47,5	44	55
Zusammen	21 164	27 954	30 625	2,8	1,1	66	65	12,9	16,9	.	.
Welt insgesamt	31 953	41 900	47 107	2,7	1,5	100	100	10,2	10,4	.	.
dav. Entw. Marktwirtschaften	16 462	21 144	22 892	2,5	1,0	52	49	18,0	28,7	a	1
dar. EG (10)	4 916	5 973	6 878	2,0	1,8	15	15	68,4	25,3	a	3
Entwicklungsländer 7)	8 720	10 698	12 786	2,1	2,3	27	27	5,9	5,7	4	0
dar. OPEC-Länder	(608*)	785*	1 064*	2,6	3,9	2	2	3,3	3,1	a	a
Staatshandelsländer 8)	6 772	10 058	11 430	4,0	1,6	21	24	9,8	7,8	a	a
dar. Osteuropa und UdSSR	4 741	7 905	8 810	5,2	1,4	15	19	13,2	23,2	a	a

1) Einschl. Büffelfleisch, Bruttoeigenerzeugung. - 2) Nach Zinsseszins. - 3) Anteil des Landes bzw. der Ländergruppe an der Welterzeugung. - 4) Landw. Nutzfläche, Durchschnitt 1980-82. - 5) Anteil der Netto-Ausfuhrmengen (frisch, gekühlt, gefroren) an der Erzeugung des jeweiligen Landes. - 6) Hohe Erzeugung je ha LN, je Einwohner oder hoher Ausfuhranteil. - 7) Mit Marktwirtschaft. - 8) Einschl. Entwicklungsländer mit zentral geplanter Wirtschaft. - a) Netto-Einfuhrland bzw. -ländergruppe. - b) Unter Berücksichtigung der Ausfuhr von Fleischkonserven 1971-75 13%; 1979-83 14%. - c) Korrigiert gemäß Probst, 1984; dementsprechend ebenfalls die Daten 'Welt insgesamt' sowie 'Staatshandelsländer'. - d) Unter Berücksichtigung des Handels mit lebenden Tieren gemäß OECD-Statistik 10%. - \*) FAO-Schätzung oder inoffizielle Angabe. - Zahlen in Klammern nur bedingt vergleichbar.

Quelle: FAO: Production Yearbook 1983 sowie frühere Ausgaben. - FAO: Trade Yearbook 1983 sowie frühere Ausgaben. - OECD: Meat Balances 1985. - Probst, 1984, S. 406, 407.

daß es im Beobachtungszeitraum, abgesehen von d. UdSSR und den ozeanischen Ländern, zu keinen grundlegenden Änderungen in der Struktur der Welterzeugung von Rindfleisch kam.

Je ha LN differiert die Erzeugung von Rindfleisch zwischen 3,3 kg in den OPEC-Ländern und 214 kg in den Niederlanden (vgl. Übersicht 1). Weltweit lag der Durchschnitt bei 10 kg je ha LN. Eine hohe Erzeugung bezogen auf die Fläche haben außerdem die BR Deutschland mit über 122 kg, Dänemark mit 84 kg und Frankreich mit 63 kg Rindfleisch je ha LN. Diese hohe Flächenleistung in den genannten Ländern ist u. a. der Grund für die auffallend hohe Erzeugung der EG (10) je ha LN von 68 kg Rindfleisch.

Die Erzeugung von Rindfleisch bezogen auf die Bevölkerung betrug weltweit 1979-83 10,4 kg je Einwohner. Erwartungsgemäß lag die Je-Kopf-Erzeugung in den entwickelten Staaten mit fast 29 kg um ein Vielfaches höher als in den Entwicklungsländern mit knapp 6 kg. Bemerkenswert ist die hohe Je-Kopf-Erzeugung von 23,2 kg in Osteuropa und der UdSSR, die nur 2,1 kg unter der der EG (10) liegt.

Unter den aufgeführten Ländern hat Neuseeland mit 164 kg die höchste Erzeugung je Einwohner zu verzeichnen, gefolgt von Australien mit 113 kg und von Argentinien mit 100 kg.

Diese hohe Je-Kopf-Erzeugung von Rindfleisch spiegelt sich in hohen Anteilen der Netto-Ausfuhr an Rindfleisch aus den betreffenden Ländern wider. So führte Neuseeland 1971-75 44 % bzw. 1979-83 46 % seiner Erzeugung aus, Australien 34 % bzw. 37 % und Argentinien 10 % bzw. 9 %. Unter Berücksichtigung der beträchtlichen Aus-

fuhren Argentinien an Rindfleischkonserven lag der Anteil der Netto-Ausfuhr jeweils bei 13 %. Sehr hohe Anteile der Netto-Ausfuhr hatten daneben auch einige EG-Mitgliedsländer zu verzeichnen, obwohl ihre Je-Kopf-Erzeugung erheblich unter der der vorher genannten Länder lag. Den höchsten Anteil der Netto-Ausfuhr wies 1979-83 Dänemark mit 55 % auf; die Niederlande führten 33 % ihrer Produktion an Rindfleisch aus und die Bundesrepublik Deutschland 10 %.

Für die Welt insgesamt lag der Anteil des gehandelten Rindfleischs an der Erzeugung 1979-83 bei 7 %, zu Beginn der siebziger Jahre betrug er 5 %. Allerdings sind hierin weder lebende Rinder noch verarbeitetes Rindfleisch enthalten. Für die Jahre 1980-82 wurde der entsprechende Ausfuhranteil einschließlich Verarbeitungswaren und Handel mit lebenden Tieren auf 10-13 % geschätzt (Probst, 1982, S. 415 sowie frühere Dezemberausgaben).

Die Länder der EG (10) führten 1979-83 1 % ihrer Erzeugung an Rindfleisch in Drittländer aus. Anfang der siebziger Jahre war die EG dagegen noch eine Zuschußregion für Rindfleisch.

2 Internationaler Handel mit Rindern und Rindfleisch

Die umfassende Darstellung des Welthandels mit Rindern und Rindfleisch ist mit Schwierigkeiten verbunden, da zur Aggregation ein physischer Maßstab notwendig ist. Zwar wird in der Literatur zum Teil auch mit einem durchschnittlichen Schlachtgewicht pro Tier von 150 kg gerechnet (Schmidt, 1976, S. 42), jedoch differieren die Ge-

wichte der gehandelten Rinder je nach Einfuhr- und Ausfuhrland ganz erheblich voneinander, so daß zwar eine Aggregation für den gesamten Welthandel mit Rindern und Rindfleisch über ein durchschnittliches Schlachtgewicht je gehandeltem Tier sinnvoll sein mag, die Schätzungen der Ein- bzw. Ausfuhren bestimmter Länder und Ländergruppen jedoch zu ungenau werden würden.

Im folgenden wurde daher zur Aggregation der monetäre Maßstab gewählt und der Außenhandel mit Rindern und Rindfleisch wertmäßig dargestellt (vgl. Übersicht 2). Damit soll zunächst die Struktur aufgezeigt werden, wobei allerdings zu beachten ist, daß neben Nutz- und Schlachttieren auch die wesentlich höher bewerteten Zuchttiere im wertmäßigen Außenhandel enthalten sind und die Anteile des Lebendhandels, je nach Land, höher liegen, als es dem mengenmäßigen Anteil entspräche. Die Entwicklung wird danach anhand der Mengen für lebende Rinder und für Rindfleisch getrennt ausgewiesen.

Im Durchschnitt der Jahre 1979-83 wurden weltweit Rinder und Rindfleisch im Wert von über 11 Mill. US-Dollar ausgeführt (vgl. Übersicht 2). 76 % davon stammten aus entwickelten Marktwirtschaften, Anfang der siebziger Jahre waren es noch 70 %. Erstaunlich ist der Anteil der EG (10) am gesamten wertmäßigen Handel von über 50 %, jedoch ist hierin der EG-Intrahandel enthalten. Die Berechnung der wertmäßigen Ausfuhren der EG an Rindern und Rindfleisch ist mit statistischen Schwierigkeiten verbunden. Um trotzdem eine ungefähre Größenordnung der Drittlandsausfuhren zu vermitteln, wurde der Anteil des wertmäßigen EG-Extrahandels an den gesamten Ausfuhren der EG an Rindern und Rindfleisch lediglich für jeweils ein Jahr innerhalb der beiden Fünfjahresdurchschnitte angegeben. 1973 waren etwa 4,5 % der Ausfuhren der damaligen EG (9) für Drittländer bestimmt, 1981 dagegen bereits 20 % (SAEG, 1981, S. 1-16).

Der Anteil der Entwicklungsländer an den gesamten wertmäßigen Ausfuhren ging von 21 % 1971-75 auf 17 % 1979-83 zurück, der der Staatshandelsländer von 9 % auf 7 %. Den größten Anteil am wertmäßigen Welthandel mit Rindern und Rindfleisch hat mittlerweile Frankreich mit 14 % zu verzeichnen, gefolgt von Australien mit 12 % und der Bundesrepublik Deutschland an dritter Stelle mit 10 %.

Der zunehmenden Bedeutung der entwickelten Länder auf der Ausfuhrseite steht ein rückläufiger Anteil an der wertmäßigen Einfuhr von Rindern und Rindfleisch gegenüber. 1979-83 führten die entwickelten Marktwirtschaften 73 % der gesamten Importe ein; Anfang der siebziger Jahre waren es noch 84 %. Der Anteil der EG (10) sank von 56 % auf 49 %, allerdings ist hierin wieder der EG-Intrahandel enthalten. Die Einfuhren aus Drittländern machten für die EG (9) 1973 immerhin rd. 43 %, 1981 für die EG (10) jedoch nur noch 12 % der gesamten wertmäßigen Einfuhr der EG an Rindern und Rindfleisch aus (SAEG, 1981, S. 2-13).

Die Bedeutung der Entwicklungsländer als Abnehmer von Rindern und Rindfleisch ist im Beobachtungszeitraum gewachsen; sie führten 1979-83 20 % ein, gegenüber 10 % 1971-75. Dieser Zuwachs ist u. a. durch die in den siebziger Jahren stark gestiegene Nachfrage der OPEC-Länder bedingt.

Rund ein Fünftel der gesamten wertmäßigen Einfuhren bezog im Durchschnitt der Jahre 1979-83 Italien, das zwar an Bedeutung gegenüber 1971-75 verlor, nach wie vor aber wichtigstes Einfuhrland ist. An zweiter Stelle stehen die USA mit 14 % und an dritter Stelle das Netto-Ausfuhrland Frankreich mit 8 %.

Übersicht 2: Wertmäßiger Außenhandel mit Rindern und Rindfleisch 1) nach Ländern und Ländergruppen

Land, Ländergruppe	Wert (Mill. US-Dollar)		Länderanteil 2) (%)		Lebendanteil 3) (%)	
	1971-1975	1979-1983	1971-1975	1979-1983	1971-1975	1979-1983
<b>Ausfuhr</b>						
Frankreich	621	1 553	12	14	56	54
Australien	609	1 365	12	12	1	2
BR Deutschland	364	1 150	7	10	49	21
Irland	398	915	8	8	45	29
Niederlande	325	780	7	7	12	12
Argentinien	312	538	6	5	3	1
Neuseeland	261	536	5	5	1	1
VK 4)	140	491	3	4	30	23
Dänemark	195	420	4	4	11	3
Kanada	113	283	2	3	65	60
Zusammen	3 338	8 031	66	72	27	22
Welt insgesamt	5 044	11 213	100	100	33	27
dav. Entw. Marktwirtschaften	3 528	8 540 <sup>b</sup>	70	76	31	24
dar. EG (10) 5)	2 121 <sup>a</sup>	5 605 <sup>b</sup>	42	50	39	29
Entwicklungsländer 6)	1 065	1 906	21	17	31	34
Staatshandelsländer 7)	451	767	9	7	57	38
dar. Osteuropa und UdSSR	419	679	8	6	56	35
<b>Einfuhr</b>						
Italien	1 408	2 437	27	21	52	46
USA	885	1 638	17	14	15	16
Frankreich 8)	276	888	5	8	7	9
VK	508	695	10	6	29	19
BR Deutschland 8)9)	402	675	8	6	14	15
UdSSR	219	618*	4	5	22	11
Japan	130	435	3	4	3	4
Griechenland	65	276	1	2	18	6
Belgien-Luxemburg	118	192	2	2	58	41
Libyen	18	182	0	2	53	83
Ägypten	7	180	0	2	37	26
Zusammen	4 036	8 216	77	72	31	25
Welt insgesamt	5 241	11 349	100	100	33	27
dav. Entw. Marktwirtschaften	4 412	8 252	84	73	31	25
dar. EG (10) 5)	2 918 <sup>c</sup>	5 510 <sup>d</sup>	56	49	37	30
Entwicklungsländer 6)	518	2 230	10	20	61	43
dar. OPEC-Länder	110	897	2	8	78	46
Staatshandelsländer 7)	312	867	6	7	22	12
dar. Osteuropa und UdSSR	304	822	6	7	22	12

1) Einschl. Kälber und Büffel sowie Kalb- und Büffelfleisch. - 2) Anteil des Landes bzw. der Ländergruppe am Welthandel. - 3) Anteil des Lebendhandels am Wert des Außenhandels mit Rindern und Rindfleisch. - 4) Netto-Einfuhrland. - 5) Einschl. Intrahandel. - 6) Mit Marktwirtschaft. - 7) Einschl. Entwicklungsländer mit zentral geplanter Wirtschaft. - 8) Netto-Ausfuhrland. - 9) Netto-Ausfuhrland seit 1975. - a) Anteil der Ausfuhren in Drittländer an den Gesamtausfuhren der EG (9) 1973 4,5 %. - b) Anteil der Ausfuhren in Drittländer der EG (10) 1981 20 %. - c) Anteil der Einfuhren aus Drittländern an den Gesamteinfuhren der EG (9) 1973 43 %. - d) Anteil der Einfuhren aus Drittländern der EG (10) 1981 12 %. - \*) FAO-Schätzung.

Quelle: FAO: Trade Yearbook 1983 sowie frühere Ausgaben. - SAEG: Analytische Übersichten des Außenhandels NIMEXE 1981 sowie frühere Ausgaben.

TRAUTMANN WELTERZEUGUNG VON RINDFLEISCH UND ...

Hinreichend der Anteil am gesamten wertmäßigen Rindfleisch sind von Ländern verschiedene (festzustellen). Kanada und aus Frankreich führen dieser beiden Ländern portlandern Neuseeland. Anteil dagegen nur bei niedriger Anteil lebenden Dänemark zu verschwinden. Anteil der Einfuhren im Anfang der siebziger Jahre 33 % (1979-83 bei 27 %).

Auch auf der Einfuhrseite des Anteils der Lebendhandels für das Vereinigte Königreich, Belgien-Luxemburg, Ländergruppen die Einfuhr der Fortschritte in der die Ursache für diese Einfuhr und Staatshandelsländern und Ägypten. In den Verbesserungen der Schilf, Einmal in den Produktivität Lebendhandels geführt, in Vereinigten Königreich, blick Deutschland sowie Deutschland.

3 Internationaler Handel im

Im wesentlichen in den Ländern auf beachtliche schritt. Zwischen Ländern liegen, dominiert, abgewendet, aufgrund der wesentlichen Lebendhandels Handel nicht sicher richtiger, von für Lebendhandels statt (S. b. m. d. l., 1976, wesentlichen (S. b. m. d. l.)).

- In Nordamerika die Einfuhr aus Mexiko sowie der USA, wobei die Liefermengen.

- Der rege Austausch von Ländern, insbesondere die Bundesrepublik Deutschland.

- Die Einfuhren der EG europäischen Ländern, über die Einfuhren aus Österreich bestimmt sind (S. b. m. d. l.).

- Der sonstige internationalen Handel mit Rindfleisch im 1979-83 wurden weltweit 1965 erst etwa mehr als 10 % Handel mit Rindfleisch im 1971-75 38 % und 1979-83 Auf die entwickelten Welt 1975 49 % und 1979-83

Hinsichtlich des Anteils der lebend gehandelten Tiere am gesamten wertmäßigen Außenhandel mit Rindern und Rindfleisch sind von Land zu Land ganz beträchtliche Unterschiede festzustellen. So machten Lebendausfuhren aus Kanada und aus Frankreich 60 % bzw. 54 % der Gesamtausfuhren dieser beiden Länder aus, bei den marktfernen Exportländern Neuseeland, Argentinien und Australien lag der Anteil dagegen nur bei 1 % bzw. 2 %. Einen ausgesprochen niedrigen Anteil lebend ausgeführter Rinder hatte außerdem Dänemark zu verzeichnen. Insgesamt ist jedoch ein Rückgang des Anteils der lebend gehandelten Tiere zu beobachten. Anfang der siebziger Jahre lag er weltweit noch bei 33 %, 1979-83 bei 27 %.

Auch auf der Einfuhrseite ist tendenziell ein Rückgang des Anteils der Lebendeinfuhren zu beobachten, insbesondere für das Vereinigte Königreich, die UdSSR, Griechenland, Belgien-Luxemburg und Ägypten sowie unter den Ländergruppen die Entwicklungs- und die Staatshandelsländer. Fortschritte in der Transport- und Lagerhaltung sind die Ursache für diese Entwicklung bei den Entwicklungs- und Staatshandelsländern bzw. bei der UdSSR, Griechenland und Ägypten. In den Industrieländern haben auch die Verbesserungen der Schlacht- und Kühltechnik sowie der Endmast in den Produktionsländern zu einem verringerten Lebendhandel geführt, wie z. B. zwischen Irland und dem Vereinigten Königreich, Dänemark und der Bundesrepublik Deutschland sowie der DDR und der Bundesrepublik Deutschland.

3 Internationaler Handel mit lebenden Rindern

Im wesentlichen ist der internationale Handel mit Lebendrindern auf benachbarte Regionen und Länder beschränkt. Zwischen Ländern, die weit voneinander entfernt liegen, dominiert, abgesehen von gelegentlichen Ausnahmen, aufgrund der wesentlich höheren Transportkosten für Lebendrinder der Handel mit Rindfleisch. Daher ist es sachlich sicher richtiger, von regional begrenzten Teilmärkten für Lebendrinder statt von einem Weltmarkt zu reden (Schmidt, 1976, S. 30 f.). Diese Teilmärkte sind im wesentlichen (Schmidt, 1976, S. 31 f.):

- In Nordamerika die Einfuhren der USA an Magervieh aus Mexiko sowie der Handel zwischen Kanada und den USA, wobei die Lieferungen Kanadas an die USA dominieren.

- Der rege Austausch von Lebendrindern zwischen den EG-Ländern, insbesondere die Ausfuhren Frankreichs und der Bundesrepublik Deutschland nach Italien.

- Die Einfuhren der EG (10) an Lebendrindern aus osteuropäischen Ländern, überwiegend aus Polen und Jugoslawien sowie aus Österreich, die in erster Linie für Italien bestimmt sind (CS, Nov. 1984, p. 62 sowie frühere Ausgaben).

- Der sonstige innerasiatische und innerafrikanische Austausch an Lebendrindern, der nur schwer zu erfassen und zu quantifizieren ist und trotz seines z. T. erheblichen Umfangs die übrigen Teilmärkte nicht beeinflusst.

1979-83 wurden weltweit etwa 7,3 Mill. Rinder gehandelt, 1971-75 waren es 6,8 Mill. (vgl. Übersicht 3), 1961-1965 erst etwas mehr als 4 Mill. Stück. Im Vergleich zum Handel mit Rindfleisch kommt den Entwicklungsländern beim Lebendhandel größere Bedeutung zu. Sie führten 1971-75 38 % und 1979-83 32 % der Gesamtexporte aus. Auf die entwickelten Marktwirtschaften entfielen 1971-1975 49 % und 1979-83 56 %. Ein beträchtlicher Teil

des gesamten Welthandels mit Rindern entfiel im Beobachtungszeitraum auf die EG (10), die, wie bereits erwähnt, ein bedeutender regionaler Teilmarkt ist. Sie lieferte 1971-75 47 % und 1979-83 45 % aller ausgeführten Rinder.

Übersicht 3: Mengenmäßiger Außenhandel mit Rindern 1) nach Ländern und Ländergruppen

Land, Ländergruppe	1971-75	1979-83	1971-75	1979-83
	Tsd. Stück		%	
<b>Ausfuhr</b>				
Frankreich	1 000	1 572	15	22
BR Deutschland 2)	614	515	9	7
Mexiko	573	435	8	6
Irland	557	404	8	5
Kanada	269	394	4	5
VK 2)	158	343	2	5
Niederlande	132	287	2	4
Kolumbien	282	277	4	4
Tschad	194	216	3	3
Polen	317	213	5	3
Mali	117*	207*	2	3
Namibia	394*	204*	6	3
Zusammen	4 607	5 067	68	70
Welt insgesamt	6 793	7 255	100	100
dav. Entw. Marktwirtschaften	3 304	4 087	49	56
dar. EG (10) 3)	3 179 <sup>a</sup>	3 253 <sup>b</sup>	47	45
Entwicklungsländer 4)	2 604	2 325	38	32
Staatshandelsländer 5)	885	842	13	12
dar. Osteuropa u. UdSSR	718	590	11	8
<b>Einfuhr</b>				
Italien	2 255	2 357	33	33
USA	834	799	12	11
Nigeria	242	311*	4	5
Venezuela	176*	241*	3	3
BR Deutschland 2)	171	234	2	3
Frankreich 6)	46	232	1	3
Hongkong	205	220	3	3
Elfenbeinküste	227	205*	3	3
Südafrika	489*	204*	7	3
Libyen	21	195	0	3
VK 2)	469	171	7	2
Zusammen	5 135	5 169	75	72
Welt insgesamt	6 888	7 112	100	100
dav. Entw. Marktwirtschaften	4 843	4 496	70	63
dar. EG (10) 3)	3 337 <sup>c</sup>	3 361 <sup>d</sup>	48	47
Entwicklungsländer 4)	1 852	2 444	27	34
dar. OPEC-Länder	515*	956*	7	13
Staatshandelsländer 5)	194	177	3	3
dar. Osteuropa u. UdSSR	191	176	3	3

1) Einschl. Kälber und Büffel. - 2) Wechsel vom Netto-Einfuhr zum Netto-Ausfuhrland. - 3) Einschl. Intrahandel. - 4) Mit Marktwirtschaft. - 5) Einschl. Entwicklungsländer mit zentral geplanter Wirtschaft. - 6) Netto-Ausfuhrland. - a) Gesamtausfuhren der EG (9) an lebenden Rindern 1973 324 Tsd. t Schlachtgewicht, darunter 35 Tsd. t in Drittländer. - b) Gesamtausfuhren der EG (10) an lebenden Rindern 1981 443 Tsd. t Schlachtgewicht, darunter 127 Tsd. t in Drittländer. - c) Gesamteinfuhren der EG (9) an lebenden Rindern 1973 522 Tsd. t Schlachtgewicht, darunter 227 Tsd. t aus Drittländern. - d) Gesamteinfuhren der EG (10) an lebenden Rindern 1981 382 Tsd. t Schlachtgewicht, darunter 66 Tsd. t aus Drittländern. - \*) FAO-Schätzung.

Quelle: FAO: Trade Yearbook 1983 sowie frühere Ausgaben. - SAEG: Tierische Erzeugung 1/1985 sowie frühere Ausgaben.

Allerdings ist hierin der Intrahandel der EG enthalten. Wird die EG als eine Ausfuhr- bzw. Einfuhrregion angesehen, so ist der Handel mit Drittländern relevant. Dieser wird von der FAO nicht gesondert ausgewiesen, durch Saldieren der Aus- und Einfuhrdaten kann jedoch der Nettohandel der EG ermittelt werden. 1971-75 überstiegen die Einfuhren der EG (10) die Ausfuhren an lebenden Rindern, Anfang der achtziger Jahre wurde die EG (10) Netto-Ausfuhrregion für Rinder, im Durchschnitt der Jahre 1979-1983 führte die EG (10) allerdings noch immer mehr Rinder ein als aus (FAO, Trade Yearbook 1983). Da über den Extrahandel der EG mit Lebendvieh in Stück keine Daten seit Beginn der siebziger Jahre verfügbar sind, trotzdem jedoch eine ungefähre Vorstellung über den Anteil des Extrahandels am Gesamthandel der EG mit lebenden Rindern vermittelt werden soll, wird dieser Anteil in Tsd. t Schlachtgewicht für jeweils ein Jahr innerhalb der beiden Fünfjahresdurchschnitte angegeben (vgl. Übersicht 3, Fußnoten a, b, c, d). So führte die EG (9) 1973 lebende Rinder im Umfang von insgesamt 324 Tsd. t Schlachtgewicht aus, hiervon waren jedoch nur 35 Tsd. t bzw. rd. 11 % für Drittländer bestimmt. 1981 machten die gesamten Lebendausfuhren der EG (10) 443 Tsd. t Schlachtgewicht aus, hiervon gingen 127 Tsd. t oder 29 % in Drittländer (SAEG, 1/1985, S. 34 f.).

Es soll an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß der Anteil des Extrahandels, berechnet auf der Grundlage „Schlachtgewicht“, auf höherem Niveau liegt im Vergleich zu Rechnungen auf der Basis der Stück-Angaben. So machten die Ausfuhren der EG (10) in Drittländer 1981 rd. 12 % der Gesamtausfuhren an lebenden Rindern (Angaben jeweils in Stück) aus, gegenüber einem Anteil von 30 % für das gleiche Jahr, berechnet nach Schlachtgewicht. Ursache für diese Differenz ist der hohe Anteil Kälber am EG-Intrahandel mit Rindern. Kälber werden in den Berechnungen auf der Grundlage von Stück-Angaben gleich gewichtet wie ausgewachsene Rinder, während sie bei den Berechnungen auf der Basis des Schlachtgewichts aufgrund ihres geringeren Eigengewichts eine wesentlich niedrigere Bedeutung erlangen. Bei einem hohen Anteil Kälber am EG-Binnenhandel mit Rindern ist folglich der Anteil des Binnenhandels am Gesamthandel bei der Berechnung auf der Grundlage von Stück-Angaben (Kälber werden gleich ausgewachsenen Rindern gewichtet) größer als bei Berechnungen auf der Basis des Schlachtgewichts. Zur Darstellung der zeitlichen Entwicklung des Anteils des EG-Extrahandels am Handel mit lebenden Rindern insgesamt sind jedoch beide Verfahren möglich, solange kein Wechsel der Einheit erfolgt.

Mit Abstand wichtigstes Ausfuhrland an lebenden Rindern war Frankreich mit 22 % Anteil am gesamten Weltmarkt 1979-83, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland und Mexiko mit 7 % und 6 %. Wichtigstes Bestimmungsland für die französischen und deutschen Ausfuhren ist jeweils Italien. Es erhielt 91 % der französischen und 83 % der deutschen Ausfuhren an lebenden Rindern (CS, Nov. 1984 sowie frühere Ausgaben). Anfang der sechziger Jahre, als der gesamte Lebendhandel mit Rindern nur etwa 4 Mill. Stück ausmachte, sah die Reihenfolge der bedeutenden Ausfuhrländer noch völlig anders aus. Wichtigstes Ausfuhrland war damals Irland mit 17 %, gefolgt von Mexiko mit 14 % und Kanada mit 10 %. Auf Frankreich entfiel lediglich ein Anteil von 4 % (FAO, Trade Yearbook 1971 sowie frühere Ausgaben).

Die rückläufige Entwicklung der Ausfuhren Irlands muß vor dem Hintergrund des irischen EG-Beitritts 1973 und der daraufhin gestiegenen Gewinnerwartung aus der Milchviehhaltung durch die EG-Preispolitik gesehen werden. Die irische Milchproduktion stieg seit Anfang der sechziger Jah-

re von rd. 2,9 Mill. t über 4 Mill. t 1971-75 auf 5,2 Mill. t 1979-83 (FAO, Production Yearbook 1983). Es erfolgte somit eine Umorientierung der irischen Landwirtschaft weg von der Rinder- und Rindfleischproduktion hin zur Milchviehhaltung.

Auf der Einfuhrseite ist nach wie vor Italien mit jeweils 33 % 1971-75 wie auch 1979-83 das herausragende Einfuhrland von Lebendrindern. Größtes Lieferland für Italien ist mit Abstand Frankreich, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland. Darüber hinaus bezieht Italien regelmäßig größere Mengen an lebenden Rindern aus osteuropäischen Ländern, insbesondere aus Polen und aus Jugoslawien, sowie aus Österreich (CS, Nov. 1984, p. 67 sowie frühere Ausgaben).

Auch bei den Einfuhrländern kam es seit den sechziger Jahren zu einer Umschichtung in der Reihenfolge der bedeutendsten Länder. So waren 1961-65 noch 24 % aller Einfuhren für die USA bestimmt, 1971-75 und 1979-83 nur noch 12 % und 11 %. An zweiter Stelle stand das Vereinigte Königreich mit 16 %, gefolgt von Italien mit 13 %. Die Einfuhren des Vereinigten Königreichs von 623 Tsd. Tieren 1961-65 sind bis 1979-83 auf etwa ein Drittel geschrumpft. Dieser Rückgang erklärt z. T. auch den Bedeutungsverlust Irlands unter den Ausfuhrländern im gleichen Zeitraum.

Beträchtlich ist dagegen das Anwachsen der italienischen Einfuhren, die von 1961-65 bis 1971-75 von etwas mehr als 500 Tsd. Tieren auf über 2 Mill. angestiegen sind und seitdem auf diesem Niveau blieben.

Die Inlandserzeugung an Rindern und Rindfleisch in Italien konnte mit der infolge des Einkommenswachstums enorm gestiegenen Nachfrage nach Rindfleisch besonders in den sechziger Jahren nicht mehr Schritt halten. (Der Je-Kopf-Verbrauch stieg kontinuierlich von rd. 16 kg 1962 auf über 23 kg 1975 und liegt mittlerweile zwischen 25 und 26 kg (OECD, 1985, S. 102)). Aufgrund fehlender Produktionsgrundlagen in Italien mußte dieser Nachfragezuwachs durch steigende Einfuhren an Rindfleisch und insbesondere an Lebendrindern gedeckt werden.

Im Vereinigten Königreich war dagegen kein derartiger Verbrauchsanstieg zu beobachten, im Gegenteil, der Je-Kopf-Verbrauch von über 25 kg Anfang der sechziger Jahre sank auf etwa 22 kg Anfang der siebziger Jahre und erreichte 1975 mit 25 kg gerade wieder das Niveau von 1962. 1979-83 verzehrte ein Brite durchschnittlich sogar nur noch 22,3 kg Rindfleisch pro Jahr (OECD, 1985, S. 142). Vor dem Hintergrund dieses stagnierenden bis rückläufigen Verbrauchs an Rindfleisch bei gleichzeitig leicht steigender Eigenerzeugung muß der beträchtliche Bedeutungsverlust des Vereinigten Königreichs als Einfuhrland von Rindern und Rindfleisch gesehen werden.

Die Einfuhren der EG (10) sind im Beobachtungszeitraum mit jeweils über 3,3 Mill. Tieren etwa auf gleichem Niveau geblieben. Allerdings beinhalten diese Zahlen wiederum den EG-Intrahandel. Bei Betrachtung der Einfuhren der EG aus Drittländern sind dagegen beträchtliche Veränderungen festzustellen. 1973 stammten rd. 227 Tsd. t bzw. 43 % der Gesamteinfuhren an lebenden Rindern in Höhe von 522 Tsd. t Schlachtgewicht aus Drittländern der EG; 1981 machten die Einfuhren der EG aus Drittländern in Höhe von 66 Tsd. t nur noch 17 % der Gesamteinfuhren von rd. 380 Tsd. t aus (SAEG, 1/1985, S. 34 f.). Der Anteil der Netto-Einfuhren aus Drittländern an den Geamteinfuhren der EG (10) ging seit Beginn der siebziger Jahre ebenfalls zurück. 1971-75 übertrafen die Einfuhren an lebenden Rindern die Ausfuhren um 158 Tsd., 1979-83 noch um 108 Tsd. Tie-

TRAUTMANN WELTERZEUGUNG VON RINDFLEISCH UND ...

te, dies entspricht einem ...  
 Einheiten insgesamt von ...  
 (FAO, Trade Yearbook 1983)

Bei Vergleich der ...  
 ge Entwicklung des ...  
 und den Ausfuhren auf ...  
 Länder an den gesamten ...  
 1973 auf 29 % 1981 ...  
 Ländern von 43 % 1983 ...  
 1981 (FAO, SAEG, 1/1985)

4 Internationaler Handel ...

Abnehm wie der Welt ...  
 auch der Markt für Rind ...  
 Die Ursache für diese ...  
 der Einfuhr von Rind ...  
 hier Einfuhrverbote aus ...  
 und auch politischen Grün ...  
 ne Lieferbeziehungen ...

Ein wichtiger Handels ...  
 Rindfleisch sind die ...  
 lands in die USA und Jap ...  
 Die USA importieren ...  
 beef zu Verarbeitungsw ...  
 in denen die Maul- und ...  
 Länder sind im wesentl ...  
 mittelamerikanischen ...  
 übrigen europäischen ...  
 Länder (S. 34) in 1981 ...  
 erweise (siehe ...  
 stark auf den US- ...  
 geschwehe hohe Netto ...  
 1976, S. 36). Bereits ...  
 die Hälfte, Anfang der ...  
 Viertel der Ausfuhr ...  
 die USA und Japan best ...  
 35) im Durchschnitt der ...  
 1984 gingen über die ...  
 ausfuhren in die USA ...  
 japanischen Markt best ...  
 Rindfleischausfuhr ...  
 die USA ebenfalls ...

Da der ...  
 von Rindfleisch in ...  
 Ausfuhrländer versch ...  
 pe als Absatzmarkt. ...  
 Binnenhandels der EG ...  
 Länder nach Westeurop ...  
 1976, S. 36)

Ingesamt ...  
 mehr als 3,4 Mill. ...  
 4). Dies waren rd. ...  
 t. Dieser Zuwachs ...  
 genen Ausfuhr der ...  
 1971-75 bei rd. ...  
 lagen. Entsprechend ...  
 Marktwirtschaften ...  
 auf 74 % an.

re; dies entspricht einem Anteil der Netto-Einfuhren an den Einfuhren insgesamt von 5 % 1971-75 und 3 % 1979-83 (FAO, Trade Yearbook 1983).

Beim Vergleich der obigen Angaben fällt die gegenläufige Entwicklung des Anteils des Extrahandels bei den Ein- und den Ausfuhren auf. Der Anteil der Ausfuhren in Drittländer an den gesamten Ausfuhren insgesamt stieg von 11 % 1973 auf 29 % 1981 an, während die Einfuhren aus Drittländern von 43 % 1973 auf 17 % der Gesamteinfuhren 1981 fielen (SAEG, 1/1985, S. 34 f.).

**4 Internationaler Handel mit Rindfleisch**

Ähnlich wie der Weltmarkt für lebende Rinder besteht auch der Markt für Rindfleisch aus mehreren Teilmärkten. Die Ursache für diese Aufspaltung liegt jedoch weniger in der Entfernung bzw. den Transportwegen, vielmehr spielen hier Einfuhrverbote aus veterinärpolizeilichen, hygienischen und auch politischen Gründen sowie traditionell gewachsene Lieferbeziehungen eine entscheidende Rolle.

Ein wichtiger Handelsstrom innerhalb des Weltmarkts für Rindfleisch sind die Lieferungen Australiens und Neuseelands an die USA und Japan (Schmidt, 1976, S. 35). Die USA importieren nahezu ausschließlich 'frozen boneless beef' zu Verarbeitungszwecken und lediglich aus Ländern, in denen die Maul- und Klauenseuche nicht auftritt. Diese Länder sind im wesentlichen Australien, Neuseeland, die mittelamerikanischen Staaten sowie Irland, nicht aber die übrigen europäischen Staaten und die südamerikanischen Länder (Schmidt, 1976, S. 36). Die Maul- und Klauenseuche freien Länder konzentrieren sich denn auch sehr stark auf den US-amerikanischen Markt, auf dem vergleichsweise hohe Nettopreise erzielt werden (Schmidt, 1976, S. 36). Bereits Ende der fünfziger Jahre waren knapp die Hälfte, Anfang der siebziger Jahre sogar knapp drei Viertel der Ausfuhren der beiden ozeanischen Länder für die USA und Japan bestimmt (Schmidt, 1976, S. 35). Im Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 1981/82-1983/1984 gingen über die Hälfte der australischen Rindfleischausfuhren in die USA und nochmals 17 % waren für den japanischen Markt bestimmt. Von den neuseeländischen Rindfleischausfuhren in Höhe von über 200 Tsd. t bezogen die USA ebenfalls rd. 75 % (CS, Nov. 1984, p. 59 und 69).

Die dominierende Stellung Australiens auf dem japanischen Markt hat neben den strengen hygienischen und veterinärpolizeilichen Anforderungen ihre Ursache in den langjährigen Kontakten der australischen Exporteure mit dem japanischen Fleischimporthandel aufgrund der lang zurückreichenden Schafffleischlieferungen.

Da der lukrative US-amerikanische Markt (abgesehen von Rindfleisch in Konserven) für die südamerikanischen Ausfuhrländer verschlossen ist, bleibt ihnen nur noch Europa als Absatzmarkt. Als weitere Teilmärkte können der Binnenhandel der EG sowie Lieferungen osteuropäischer Länder nach Westeuropa bezeichnet werden (Schmidt, 1976, S. 36).

Insgesamt wurden im Durchschnitt der Jahre 1979-83 mehr als 3,4 Mill. t Rindfleisch ausgeführt (vgl. Übersicht 4). Dies waren rd. 1 Mill. t mehr als 1971-75 mit 2,3 Mill. t. Dieser Zuwachs resultierte in erster Linie aus den gestiegenen Ausfuhren der entwickelten Marktwirtschaften, die 1971-75 bei rd. 1,5 Mill. t, 1979-83 dagegen bei 2,5 Mill. t lagen. Entsprechend stieg der Anteil der entwickelten Marktwirtschaften an den Ausfuhren insgesamt von 67 % auf 74 % an.

Die EG (10) erhöhte ihre Ausfuhren im Betrachtungszeitraum von 760 Tsd. t auf über 1,4 Mill. t und vergrößerte somit ihren Anteil an den Weltausfuhren von 33 % auf 43 %. Unter Ausschluß des Intrahandels lagen die Ausfuhren der EG (9) in Drittländer 1973-75 bei 258 Tsd. t, 1979-83 die der EG (10) bei 400 Tsd. t. Die wichtigsten Handelspartner der EG sind bei den Rindfleischausfuhren die UdSSR, Ägypten, Iran, Jugoslawien, Algerien und auch Libyen, zeitweise auch Rumänien und Polen (CS, Nov. 1984, sowie frühere Ausgaben). Australien sieht in den wachsenden subventionierten Ausfuhren der EG besonders

Übersicht 4: Mengenmäßiger Außenhandel mit Rindfleisch 1) nach Ländern und Ländergruppen

Land, Ländergruppe	1971-75	1979-83	1971-75	1979-83
	Tsd. t		%	
<b>Ausfuhr</b>				
Australien	446,7	615,7	19	18
BR Deutschland 2)	86,3	335,4	4	10
Frankreich	188,7	284,5	8	9
Irland	175,5	251,7	8	7
Argentinien	216,9	248,7	10	7
Neuseeland	189,1	237,8	8	7
Niederlande	123,6	216,9	5	6
Dänemark	95,1	136,0	4	4
VK 3)	60,9	135,7	3	4
Uruguay	92,5	114,5	4	3
Zusammen	1 675,3	2 576,9	73	75
Welt insgesamt	2 300,6	3 417,9	100	100
dav. Entw. Marktwirtschaften	1 550,9	2 535,0	67	74
dar. EG (10) 4)	760,2 <sup>a</sup>	1 457,0 <sup>b</sup>	33	43
Entwicklungsländer 5)	600,1	630,2	26	19
Staatshandelsländer 6)	149,6	252,7	7	7
dar. Osteuropa u. UdSSR	142,7	226,0	6	7
<b>Einfuhr</b>				
USA	555,8	616,6	23	19
Italien	350,4	386,1	15	12
UdSSR	200,8	335,6	9	10
Frankreich 7)	133,3	250,3	6	7
VK	249,3	206,6	11	6
BR Deutschland 2)	209,3	188,0	9	6
Japan	64,8	126,7	3	4
Griechenland	42,1	97,6	2	3
Ägypten	4,9	85,4	0	3
Niederlande 7)	59,3	73,0	3	2
Zusammen	1 870,0	2 365,9	79	72
Welt insgesamt	2 370,8	3 280,5	100	100
dav. Entw. Marktwirtschaften	1 933,6	2 206,6	82	67
dar. EG (10) 4)	1 073,3 <sup>c</sup>	1 240,4 <sup>d</sup>	45	38
Entwicklungsländer 5)	153,3	607,8	6	19
dar. OPEC-Länder	16,3	215,0	1	7
Staatshandelsländer 6)	283,6	466,2	12	14
dar. Osteuropa u. UdSSR	277,8	449,6	12	14

1) Einschl. Kalb- und Büffelfleisch. - 2) Wechsel vom Netto-Einfuhr- zum Netto-Ausfuhrland. - 3) Netto-Einfuhrland. - 4) Einschließlich Intrahandel. - 5) Mit Marktwirtschaft. - 6) Einschließlich Entwicklungsländer mit zentral geplanter Marktwirtschaft. - 7) Netto-Ausfuhrland. - a) Ausfuhr der EG (9) in Drittländer 1973-75 258 Tsd. t. - b) Ausfuhr der EG (10) in Drittländer 1979-83 400 Tsd. t. - c) Einfuhr der EG (9) aus Drittländern 1973-75 475 Tsd. t. - d) Einfuhr der EG (10) aus Drittländern 1979-83 170 Tsd. t.

Quelle: FAO: Trade Yearbook 1983 sowie frühere Ausgaben. - SAEG: Agrarstatistisches Jahrbuch 1984 sowie frühere Ausgaben. - CS: Nov. 1984 sowie frühere Ausgaben.

in den Nahen Osten eine Gefährdung seiner traditionellen Absatzmärkte und drohte bereits mit Kaufboykotts europäischer Waren ( P r o b s t , 1984, S. 407).

Die Ausfuhren der Entwicklungsländer stiegen im Beobachtungszeitraum geringfügig von 600 auf 630 Tsd. t an, ihr Anteil an den Weltausfuhren sank von 26 % auf 19 %.

Nach wie vor ist Australien das bedeutendste Exportland mit einem Anteil von 18 %. Wie bereits erwähnt, sind die USA mit einem Anteil von rd. 55 % wichtigstes Bestimmungsland australischer Rindfleischausfuhren, gefolgt von Japan und Südkorea; das letztere Land allerdings mit abnehmender Bedeutung ( P r o b s t , 1984, S. 407).

Erstaunlich ist der Wechsel der Bundesrepublik Deutschland von einem traditionellen Netto-Einfuhrland zum Netto-Ausfuhrland. Dadurch wurde die Bundesrepublik Deutschland zum zweitgrößten Ausfuhrland von Rindfleisch mit über 300 Tsd. t 1979-83 bzw. einem Anteil an den Weltausfuhren von 10 %. Wichtigstes Bestimmungsland für die deutschen Rindfleischausfuhren ist Italien, das im Durchschnitt der Jahre 1979-83 rd. 30 % abnahm. Weitere wichtige Einfuhrländer sind Frankreich und Griechenland (CS, Nov. 1984, sowie frühere Ausgaben).

Argentinien, Anfang der sechziger Jahre mit 29 % Anteil an den Weltausfuhren mit Abstand größtes Ausfuhrland von Rindfleisch (Australien lag 1961-65 mit 18 % an zweiter Stelle) verlor seitdem beträchtlich an Bedeutung und nahm 1979-83 mit 7 % die fünfte Stelle ein (vgl. Übersicht 4). Innenpolitische und wirtschaftliche Schwierigkeiten des Landes, steigender Eigenverbrauch und nicht zuletzt die immer weniger aufnahmefähigen traditionellen Absatzmärkte Argentiniens in Europa dürften die Ursachen für die rückläufige Exportentwicklung sein.

Während die Länderkonzentration bei der Ausfuhr etwas angestiegen ist, der Anteil der aufgeführten Länder an den Weltausfuhren stieg von 73 % auf 75 %, war auf der Einfuhrseite eine Abnahme der Länderkonzentration zu verzeichnen. Abgesehen von Frankreich hatten die sechs bedeutendsten Einfuhrländer z. T. einen erheblichen Rückgang ihrer Anteile an den Welteinfuhren zu verzeichnen, so die USA von 23 % auf 19 %, Italien von 15 % auf 12 %, das Vereinigte Königreich von 11 % auf 6 % und die Bundesrepublik Deutschland von 9 % auf 6 %. Ein absoluter Rückgang der Einfuhren trat dagegen nur im Vereinigten Königreich und in der Bundesrepublik Deutschland auf (vgl. Übersicht 4), und ist in erster Linie auf eine steigende Eigenproduktion zurückzuführen.

Die USA dehnten ihre Bezüge an Rindfleisch im Betrachtungszeitraum nur noch geringfügig aus, seit Ende der siebziger Jahre ist sogar ein leichter Rückgang festzustellen. Neben einer geringen Ausdehnung der Eigenerzeugung ist als weitere Ursache auch die sinkende Nachfrage nach Rindfleisch anzusehen. 1976 lag der Je-Kopf-Verbrauch an Rindfleisch in den USA noch bei rd. 60 kg. Er sank seitdem sukzessive auf rd. 49 kg 1984 und wird 1985 sogar nur noch auf 46,5 kg geschätzt ( P r o b s t , 1984, S. 408). Der Gesamtverbrauch an Rindfleisch lag in den USA 1976 noch bei rd. 12,9 Mill. t; er ging bis 1983 auf 11,4 Mill. t zurück (OECD, 1985, S. 146 sowie frühere Ausgaben).

Neben den genannten Ländern Japan, Griechenland und Ägypten steigerten auch zahlreiche südasiatische Länder sowie einige erdölexportierende Länder ihre Rindfleischimporte ganz erheblich. Der Anteil der entwickelten Marktwirtschaften an den Welteinfuhren sank seit Beginn der siebziger Jahre von 82 % auf nur noch 67 % 1979-83, der der EG (10) von 45 % auf 38 % (einschließlich Intrahandel). Die Entwicklungsländer und hierunter die OPEC-Länder,

dehnten ihre Bezüge an Rindfleisch beträchtlich aus, ihr Anteil wuchs von 6 % auf 19 % bzw. 1 % auf 7 % (vgl. Übersicht 4).

Um die Bedeutung der Einfuhren an Rindfleisch für die inländische Versorgung darzustellen, wurden für ausgewählte Länder die Anteile der Nettoeinfuhren am inländischen Verbrauch des jeweiligen Landes errechnet (vgl. Übersicht 5).

Übersicht 5: Einfuhranteile 1) für Rindfleisch ausgewählter Länder und Ländergruppen

Land, Ländergruppe	1971-1975	1979-1983
USA	7	8
Italien	46	40
VK	29	17
BR Deutschland	9	a
Japan	18	29
Griechenland	29	52
Ägypten 2)	3	29
Iran 2)	4	20
Saudi-Arabien 2)	54	91
EG (10)	7	a
OPEC-Länder 2)	9	24

1) Anteil der Nettoeinfuhren am inländischen Verbrauch des jeweiligen Landes. - 2) Verbrauch berechnet aus inländischer Erzeugung zuzüglich Nettoeinfuhren; für Ägypten wurde ein Gewicht je eingeführtes Tier mit 140 kg, für den Iran und Saudi-Arabien mit 100 kg und für die OPEC-Staaten mit 120 kg unterstellt. - a) Netto-Ausfuhrland bzw. -Ländergruppe.

Quelle: FAO: Trade Yearbook 1983 sowie frühere Ausgaben. - FAO: Production Yearbook 1983 sowie frühere Ausgaben. - OECD: Meat Balances 1985.

Die Verbrauchs- und Außenhandelsdaten der OECD-Länder wurden den 'Meat Balances' der OECD entnommen, die auch den Lebendhandel beinhalten. Für die übrigen Länder und Ländergruppen wurde der Verbrauch rechnerisch aus der inländischen Erzeugung zuzüglich der Nettoeinfuhren ermittelt (FAO, Production Yearbook; FAO, Trade Yearbook). Mit Hilfe eines geschätzten Schlachtgewichts je gehandeltem Tier zwischen 100 und 140 kg konnte auch für die nicht der OECD zugehörigen Länder der zum Teil sehr bedeutende Lebendhandel miteinbezogen werden.

Während der Anteil der Rindfleischimporte am inländischen Verbrauch in den beiden erstgenannten Ländern USA und Italien im Betrachtungszeitraum nur vergleichsweise geringfügige Änderungen erfahren hat, kam es bei den übrigen zu beträchtlichen Veränderungen.

Das Vereinigte Königreich verringerte seine Einfuhrabhängigkeit ganz erheblich, der Einfuhranteil sank von 29 % 1971-75 auf 17 % 1979-83. Die Bundesrepublik Deutschland wurde im Betrachtungszeitraum sogar zum Netto-Ausfuhrland; 1971-75 betrug der Anteil der Netto-Einfuhren am Verbrauch noch 9 %.

Mit steigender Nachfrage nach Rindfleisch ging in Japan ein Anstieg des Einfuhranteils von 3 % Anfang der sechziger Jahre auf 18 % 1971-75 und auf 29 % 1979-83 einher. Am eindrucksvollsten ist jedoch die Entwicklung in Saudi-Arabien. Der Anteil der Einfuhren am Verbrauch Saudi-Arabiens stieg von 54 % 1971-75 auf 91 % 1979-83. Der Verbrauch an Rindfleisch stieg in Saudi-Arabien von 7 Tsd. t 1969-71 auf 59 Tsd. t 1980 (BAE, 1983, S. 60).

WIRTSCHAFTSCHAU  
 Aufgrund fehlender Präzision...  
 Nicht so klar wie in...  
 Die Entwicklung...  
 Laut Schätzungen...  
 In den entwickelten...  
 Als sehr unwahrscheinlich...  
 World market for cattle and...  
 This paper deals with the...  
 The substantial development...  
 Verhalten...  
 Der Jahr 1984...  
 In ersten Halbjahr 1985...



Aufgrund fehlender Produktionsgrundlagen mußte der Mehrbedarf an Rindfleisch nahezu vollständig importiert werden.

Nicht so kraß wie in Saudi-Arabien war die Entwicklung des Einfuhranteils in den OPEC-Ländern insgesamt; er stieg von 9 % Anfang der siebziger Jahre auf 21 % 1979-1983.

Die Entwicklung der EG (10) von einem traditionellen Zuschußgebiet für Rinder und Rindfleisch zu einer Ausfuhrregion wird anhand des Einfuhranteils besonders deutlich; Anfang der siebziger Jahre machten die Einfuhren noch 7 % des Verbrauchs an Rindfleisch in der EG aus, mittlerweile übersteigt die Ausfuhr die eingeführten Mengen.

5 Ausblick

Laut Schätzungen der FAO werden Produktion und Verbrauch von Fleisch bis zum Ende der achtziger Jahre weniger deutlich wachsen als dies bisher der Fall war. Eine Nachfragesteigerung in nennenswertem Umfang ist höchstens noch in den Staatshandelsländern und in den Entwicklungsländern Asiens möglich (AgE, 5/1985, 1/1). Allerdings versuchen diese, die Eigenerzeugung an Fleisch zu steigern und dies in erster Linie durch Ausdehnung der Geflügel- und Schweinefleischerzeugung. Somit dürfte der Anteil von Rindfleisch an der Weltfleischerzeugung eher noch leicht sinken.

In den entwickelten Marktwirtschaften ist dagegen in absehbarer Zeit, mit Ausnahme von Japan, kein Nachfragezuwachs mehr zu erwarten, im Gegenteil, ein leichter Verbrauchsrückgang wie etwa in den USA ist nicht auszuschließen.

Als sehr unwahrscheinlich wird es angesehen, daß die EG noch einmal zur Netto-Einfuhrregion wird, zumindest solange die derzeitige Preisstützungspolitik beibehalten wird. Allerdings ist es durchaus möglich, daß als Folge der Milchquotenregelung die Kapazität der EG-Rindfleischerzeugung und somit auch der Ausfuhrüberschuß langfristig sinken wird (AgE, 5/1985, 1/3 f.).

World market for cattle and beef

This paper deals with the long term trends of the world market for cattle and beef (since the begin of the sixties). Production and trade data are shown in 5-years-averages.

The substantial development on this world market was the change of the European Community (EC) from a traditional and important beef importing region to a net-exporting region in the late seventies.

The main reason is the policy of high price support and the consequently rising production in the EC. The consumption of beef has risen more slowly or has stagnated in recent years because of a relative high price level and slightly declining revenues. Therefore the rising surplus of beef in the EC has to be exported.

On the other side the OPEC-countries of the Near and Middle East, Egypt and Japan have become very important beef importing countries. The growth of purchasing power and the increase of population are the main reasons for the rising imports.

Literaturverzeichnis

Agra-Europe (AgE), Unabhängiger europäischer Presse- und Informationsdienst für Agrarpolitik und Agrarwirtschaft, Bonn, versch. Jgg.

Bureau of Agricultural Economics (BAE): Australian live sheep exports. - Occasional Paper No. 81. Canberra 1983.

Commonwealth Secretariat (CS): Meat and Dairy Products. Nov. 1984 sowie frühere Ausgaben.

Food and Agriculture Organisation (FAO): Production Yearbook 1983 sowie frühere Ausgaben.

FAO: Trade Yearbook 1983 sowie frühere Ausgaben.

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD): Meat Balances in OECD Countries 1977-1983. - Paris 1985 sowie frühere Ausgaben.

Probst, F.-W.: Die Märkte für Schlachtvieh und Fleisch. - Agrarwirtschaft 32 (1984), H. 12, S. 405-420 sowie frühere Dezemberausgaben.

Schmidt, R.: Rindfleisch. - In: Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Hrsg.): Die voraussichtliche Entwicklung der internationalen Versorgung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen und ihre Folgen für die Gemeinschaft II. - Rind- und Schafffleisch, Milch-erzeugnisse. Mitteilungen über Landwirtschaft Nr. 19. Brüssel 1976, S. 23-112.

Schmitz, P. M.: Instability Effects of Non-Tariff Trade Barriers on World Beef Markets. - Quarterly Journal of International Agriculture 23 (1984), No. 2, S. 115-128.

Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG): Analytische Übersichten des Außenhandels NIMEXE 1981 sowie frühere Ausgaben.

SAEG: Agrarstatistisches Jahrbuch 1984 sowie frühere Ausgaben.

SAEG: Tierische Erzeugung 1/1985 sowie frühere Ausgaben.

Wottawa, D.: Zur Geschichte des Überseehandels mit Fleisch bis 1930. - Berichte über Landwirtschaft 62 (1984), H. 3, S. 409-421.

Wirtschaftsumschau

Verhaltensübersicht an den Märkten für Ackerschlepper und Landmaschinen

Dipl.-Ing. agr. H. Vogelgesang und Dr. L. von Bremen; Braunschweig-Völkenrode\*1)

Das Jahr 1984 hatte noch einmal eine kräftige Kontraktion für den Landmaschinenektor der Bundesrepublik gebracht: Gegenüber dem Vorjahr war der Umsatz bei Ackerschleppern um fast 30 %, bei Landmaschinen um rd. 20 % gesunken (vgl. Übersichten 1 und 2). 1984 ist als das schwärzeste Jahr der Landmaschinenindustrie bezeichnet worden. Im laufenden Jahr scheint sich nun eine Konsolidierung durchzusetzen. Optimisten in der Branche sehen sogar schon den Ansatz einer leichten Aufwärtsentwicklung. Getragen wird die Stabilisierung bzw. der leichte Aufwärtstrend in der Absatzlage bundesdeutscher Unternehmen jedoch fast ausschließlich durch das Auslandsgeschäft. Die Exporte haben sich mittlerweile zur Hauptstütze des deutschen Landmaschinenektors entwickelt.

Im ersten Halbjahr 1985 haben sich die Umsätze der gesamten Landmaschinen- und Ackerschlepperbranche in der Bundesrepublik

Deutschland um ca. 8,5 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres auf 4,3 Mrd. DM erhöht. Die Umsatzerhöhung geht vor allem auf das Konto der Ackerschlepperindustrie, die ein Plus von 17,6 % verbuchen konnte. Der übrige Landmaschinenbereich erlangte nur ein Umsatzplus von 0,5 %. Dieses überrascht zunächst. Aber erfahrungsgemäß fluktuieren die Umsatzzahlen bei Landmaschinen in geringerem Maße als bei Ackerschleppern: eine Folge der zumeist höheren Aufschiebbarkeit von Ackerschlepper-Investitionen und des bei Landmaschinen sehr heterogenen Angebotspektrums.

Eine Untergliederung des Gesamtumsatzes der inländischen Unternehmen in Inlands- und Auslandsgeschäft verdeutlicht die Rolle,

\*1) Institut für landwirtschaftliche Marktforschung der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode (FAL), Leiter: Prof. Dr. H. E. Buchholz.